

Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

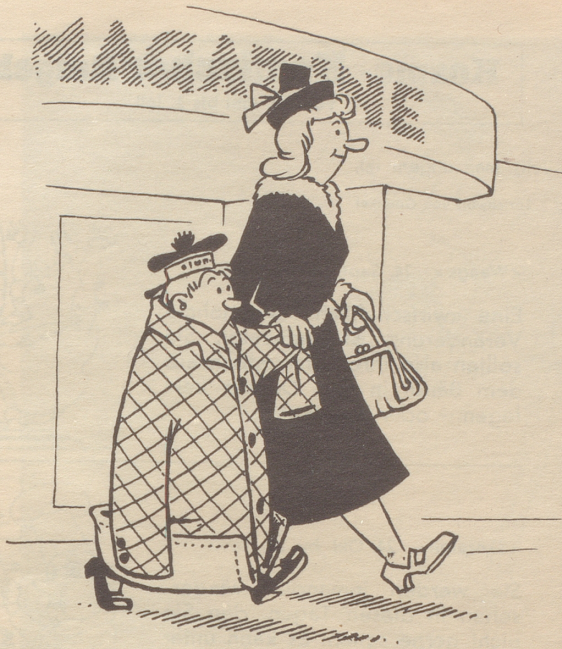
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2



3



4

Die Geschichte eines Mantels

Fatal

Hermann, das zweitjüngste Glied einer kinderreichen Familie, hat schlechte Noten heimgebracht.

«Du liebi Zit!» jammert die Mutter und schlägt die Hände zusammen. «Seftigi Note – und debi isch er no de gschiidscht vo dr ganze Familii!» fis

**Ihr Freund
empfiehlt:**
Braustube Hürlimann Zürich
am Bahnhofplatz

Lieber Nebli!

Mein Vater ist Automobilist. Es kommt nicht selten vor, daß er fährt wie ein Rennfahrer. Letzthin fand er am Scheibenwischer angeheftet einen Zettel, auf dem von Freundeshand geschrieben stand: «Sei lieber um 8 Uhr zu Hause, als um 7 Uhr im Spital.» Sch